

Pressemitteilung
Sonderausstellung

01. März 2018

colony
09.03. – 15.04.2018



Videoinstallation *Raskol's Axe* (2013) des Künstler_innenkollektivs İyi Saatte Olsunlar aus Istanbul.

colony ist eine Gruppenausstellung des in Ankara ansässigen LSBTIQ*-Vereins Kaos GL. Die Ausstellung bringt zeitgenössische künstlerische Positionen zusammen, die sich mit gesellschaftlichen Normen auseinandersetzen, die von Binarität und Dichotomien geprägt sind – und an ihrer Stelle eine queere Utopie ins Leben rufen. Die Ausstellung wurde trotz schwerer politischer Repressalien von den Künstler*innen und Beteiligten ausgearbeitet und vom 23. Dezember 2017 bis 03. Februar 2018 in Istanbul gezeigt – unter der Teilnahme von Yavuz Erkan, Ursula Mayer, Nilbar Güreş, Erinc Seymen & Uğur Engin Deniz, Daria Martin, Gökçe Yiğitel, Mary Maggic, İris Ergül, Katja Novitskova, Furkan Öztekin, Dynasty Handbag, Aykan Safoğlu, İz Öztat und Zişan, Kerem Ozan Bayraktar, Mariah Garnett, Umut Yıldırım, Yasemin Nur und Let the Good Times Roll. Die Kurator*innen Kevser Güler, Derya Bayraktaroğlu und Aylime Aslı Demir verhalfen der Ausstellung zu ihrer Form.

Kurz vor der Ausstellungseröffnung in Istanbul und Ankara, etablierte das Gouverneursamt von Ankara am 15. November 2017 ein grundsätzliches Verbot von LSBTIQ*-bezogenen Veranstaltungen und öffentlichen Aktivitäten in der Hauptstadt, wovon die Aktivitäten von Kaos GL direkt betroffen waren. Aus diesem Grund sah sich der Verein gezwungen, jegliche institutionelle Unterstützung für das Ausstellungsprojekt zu widerrufen. Da es sich um ein sehr öffentlichkeitswirksames Projekt handelte, wollte Kaos GL mit dieser Entscheidung einen Präzedenzfall verhindern, der zu einer Verschärfung der Verbote in Istanbul und anderen Städten hätte führen können.

colony stellt die Definition von „Mensch-sein“ grundsätzlich in Frage und setzt sich kritisch mit Wissensproduktionen, Wissenschaft, Technologie und Politiken auseinander, die der menschlichen Spezies eine privilegierte Stellung zuschreiben und dabei ausschließlich Menschen Leben(sfähigkeit) zugestehen. Die Ausstellung vereint künstlerische Beiträge, die konstruierte Dichotomien wie Mensch/Nicht-Mensch, Natur/Kultur und Organisch/Synthetisch hinterfragen, indem sie die Handlungsmacht von Körper(lichkeiten) und Körper-Wesen zur Disposition stellen. colony durchbricht Moral(ismen) und Morphologien von Weiblichkeit/Männlichkeit, die in Reproduktionslogiken verhaftet sind, und ergründet wie Natur bzw. Natürlichkeit als konstituierendes Moment fungiert, um Normativität zu verstetigen.

Die Ausstellung verbindet diese Themen mit Diskussionen zu Sprache und Gender und testet das Potential zeitgenössischer Positionen um anthropozentrischen Narrativen zu entkommen, die aus der Allianz von Kultur-Geschichte-Gesellschaft-Macht entstanden sind und diese selbst immer wieder herstellen. colony setzt dabei eine Reihe von künstlerischen Arbeiten in Beziehung, die solche Erzählungen aus post-humaner und queer-theoretischer Sicht neu betrachten.

Als Zeichen der Solidarität mit seiner Schwesterorganisation Kaos GL zeigt das Schwule Museum eine umfassende Auswahl von Arbeiten aus colony. Die im Schwulen Museum gezeigte Ausgabe wurde von Derya Bayraktaroğlu und Aylime Asli Demir kuratiert und in seiner Umsetzung durch den Künstler Aykan Safoğlu unterstützt und begleitet. Das Ausstellungsprojekt colony wird gefördert von SAHA Değrnei und Sivil Düşün.

Die Vernissage findet am **09. März um 19:00 Uhr** im Schwulen Museum statt.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Kevin Clarke / Jan Schnorrenberg

Tel.: +49 (0)30 69 59 92 52

Mail: presse@schwulesmuseum.de